

# Mitteilungen

der Ingenieurkammer  
Sachsen-Anhalt

Offizielles Organ der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt – Körperschaft des öffentlichen Rechts



Ingenieurkammer  
SACHSEN-ANHALT

## 25 Jahre Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt

### Ausgewählte Meilensteine der 25-jährigen Entwicklung

Auszug aus der Begrüßungsrede des Präsidenten der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt

**Liebe Ingenieurinnen und liebe Ingenieure, liebe Kammermitglieder der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, verehrte Freunde und Partner der Kammer,**

neben dem traditionellen gemeinsamen „Tag der Ingenieure Sachsen-Anhalt 2016“ mit Ingenieurverbänden, -vereinigungen und -vereinen des Landes haben wir einen besonderen Anlass, den es zu feiern gilt: Im Jahr 1991 wurde die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt gegründet – allerdings nicht am heutigen Tage, sondern in vielen mühevollen Schritten während des ganzen Jahres. Das war der Beginn für eine bisher 25-jährige Erfolgsgeschichte für das Ingenieurwesen der Nachwendezeit in unserem Bundesland.

Wir feiern mit dem Festakt am 8. Juni 2016 den 25. Geburtstag einer Kammer, die in besonderer Weise für den Wandel, ja man könnte sagen, für die Neufindung des Ingenieurberufes und auch der ganzen Region steht. Hier, mitten im Osten, wo man – wie mal jemand sagte – den Pulsschlag des Maschinenbaus, der Landwirtschaft und der Chemie noch immer spürt, ist etwas Neues gewachsen, und das feiern wir heute. Es ist faszinierend zu sehen, wie eine Mischung aus Traditionsbewusstsein und Reformgeist das Bundesland in den vergangenen Jahrzehnten vorangebracht hat. Wir alle können stolz sein! Es gibt einen alten Stolz auf Otto



**Dipl.-Ing. Jörg Herrmann, Präsident der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt**

von Guericke, Hugo Junkers, Hermann Gruson und viele andere. Sie, verehrte Ingenieurinnen und Ingenieure, halten sachsen-anhaltische Ingenieurgeschichte und -traditionen in Ehren. Aber Sie haben den Blick auch mit dem Bologna-Prozess geweitet und neue Schätze für den Ingenieurberuf gehoben.

Die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt war und ist ein Motor dieses Wandels, ein Sym-

bol für Innovation und Weltoffenheit bei der Anerkennung und Mobilität. Sie prägt die Berufspolitik der Ingenieure im Land nun schon seit einem Vierteljahrhundert.

Mein Dank richtet sich an unsere Mitveranstalter, die Akteure des heutigen Tages und die zahlreichen Sponsoren unserer Veranstaltung. Sie tragen mit Ihrer Unterstützung erheblich dazu bei, diese Festveranstaltung zu gestalten.

Das Jahr 1991 war der Aufbruch zum Anfang eines gewaltigen Strukturwandels, der mit einem Paradigmenwechsel verbunden war: Die Ingenieurinnen und Ingenieure mussten sich – aus einer Planwirtschaft kommend – im weitgehend unbekanntem Feld „Soziale Marktwirtschaft“ als Freiberufler in kurzer Zeit durchsetzen. Das war eine besondere Herausforderung. Es ist bewundernswert, wie viele diese Veränderungen mit Hilfe der Ingenieurkammer hervorragend gemeistert haben.

Damals stand unser Land vor der Aufgabe, die Folgen der sozialistischen Planwirtschaft zu beseitigen. Auch wenn ohne Zweifel noch viel zu tun bleibt, so sind wir doch ein gewaltiges Stück vorangekommen. Und auch das gelang in einer gemeinschaftlichen Anstrengung. Voller Dankbarkeit stehe ich vor dieser gewaltigen Leistung der Menschen. Und es erfüllt mich auch mit Freude, dass gerade im Jubiläumsjahr der Ingenieurkammer einige der Errungenschaften jener so bewegten Zeit eine Vorbildfunktion entfalten konnten.

Meine Damen und Herren, beim Durchsehen der vielen Aufzeichnungen, Protokolle und Notizen aus dieser für die Ingenieurkammer so wesentlichen Gründerzeit wurde ich daran erinnert, wie mühsam und zeitaufwendig, wie aufopferungsvoll die Arbeit für die ehrenamtlichen Gründer dieser Ingenieurkammer war.

Am 6. Dezember 1991 trat zum ersten Mal in einem der fünf neuen Bundesländer ein Gesetz in Kraft, das den Schutz der Berufsbezeichnung der Ingenieure, die Errichtung einer Ingenieurkammer sowie die Regelungen der Berufsgerechtheit in sich vereint. Dieses Gesetzeswerk, das vereinfacht als Ingenieurgesetz des Landes Sachsen-Anhalt bezeichnet wurde, hatte bereits im Oktober 1991 den Landtag passiert und war unter aktiver Mitwirkung zahlreicher Ingenieurinnen und Ingenieure entstanden. Vertreter der verschiedensten Ingenieurverbände sowie eine ganze Reihe verbandloser, aber engagierter Ingenieure, die sich allesamt in einem vorläufigen Gründungsausschuss der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt zu-

sammgefunden hatten, wirkten in monatelanger Detailarbeit am Zustandekommen dieses Gesetzes mit. Seit Frühjahr 1991 hatten sich diese Vertreter in einem Arbeitskreis „Ingenieurkammer“ zusammengefunden. Mit Datum vom 5. Juni 1991 hatte der damalige Minister für Wirtschaft, Technologie und Verkehr, Herr Dr. Horst Rehberger, an die Mitglieder des Gründungsausschusses eine offizielle Berufung ausgesprochen.

Der Gründungsausschuss arbeitete bis zur Konstituierung der Vertreterversammlung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt. Von den Vertretern des Gründungsausschusses, die eine äußerst verdienstvolle Arbeit geleistet haben, sollen stellvertretend die Namen Angelika Foerster (Halle), Helmut Gaspar (Halle), Prof. von Heintze (Magdeburg), Andreas Hempel (Magdeburg), Prof. Dr. Klaus Hoppe (Magdeburg), Burghart Krüger (Osterburg), Dr.-Ing. Peter Metzner (Dessau-Roßlau) genannt werden. Der Rückblick in das Jahr 1991 gibt Gelegenheit, unseren Kollegen aus Niedersachsen, allen voran Herrn Dr.-Ing. Werner Meihorst und Herrn Dipl.-Ing. Hans-Ullrich Kammeyer, herzlichen Dank für die bei der Kammergründung und -entwicklung gewährte Beratung und Unterstützung zu sagen.

Nun begann eine engagierte und vielschichtige Arbeit, an der bis heute viele beteiligt waren und sind. Der Eintragungsausschuss unter der verdienstvollen Leitung von Herrn Ministerialrat a. D. Bernd Wilkening und Frau RA Irmgard Ackermann hat eine beispiellose Arbeit geleistet.

Mein Vorgänger im Amt, der früh verstorbene Gründungspräsident, Prof. Dr.-Ing. Klaus Hoppe, schreibt im Geleitwort zur Veröffentlichung des Ingenieurgesetzes im Februar 1992: „Zuerst muss festgestellt werden, dass dieses Gesetz ein Erfolg für die Ingenieure in Sachsen-Anhalt ist.“ Und im Vorwort zur ersten Ausgabe des Ingenieurhandbuchs 1996 hatte er festgestellt: „In vielen Punkten hat die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt innerhalb der neuen Bundesländer (und darüber hinaus) eine anerkannte Vorreiterrolle gespielt.“

Respekt vor dieser Leistung und diesem Einsatz! Stellvertretend an dieser Stelle seien die Vorstandsmitglieder Dipl.-Ing. Angelika Foerster und Dr.-Ing. Peter Metzner genannt, die die längsten „Amtsjahre“ im Ingenieurkammervorstand aufweisen können. Ihnen für Ihre ehrenamtliche Tätigkeit und für Ihre Unterstützung herzlichen Dank!

Für herausragende ehrenamtliche Tätigkeiten hat die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt in der Vergangenheit Persönlichkeiten mit der Ehrenmitgliedschaft geehrt, so auch zum Jubiläum am heutigen Tag. Die Ehrenmitglieder haben durch ihren hohen persönlichen Einsatz das Feld für eine kluge Kammerpolitik bestellt, dessen Früchte wir heute ernten dürfen.

Die Aufgabe der Kammer ist es, als Selbstverwaltungsorgan die Interessen der Mitglieder zu bündeln und zu vertreten. Waren die ersten Jahre davon gekennzeichnet, so sind die dann folgenden Jahre dazu genutzt worden, die Tätigkeiten nach allen Seiten hin zu konsolidieren und gegenwärtig das Berufsausübungsrecht der Ingenieure zu festigen.

Die Kammermitglieder, die gewählten Vertreterinnen und Vertreter der bisher vier Legislaturperioden, die Ingenieurinnen und Ingenieure, die sich in Ausschüssen einbringen, nehmen die Aufgaben engagiert und verantwortungsbewusst wahr. Allein dadurch lebt die Kammer und kann ihre Verpflichtung, Dienstleister für die Kammermitglieder zu sein, erfüllen. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts erfüllt sie damit eine politische und berufspolitische Funktion. Die Kammer sieht es als ihre vordringliche Aufgabe an, sich als Partner der Legislative in die demokratische Gestaltung der Gesellschaft einzubringen und aktiv daran mitzuwirken. Nicht zuletzt resultiert daraus eine wesentliche Entlastung der Exekutive durch die Übertragung von Aufgaben aus der Landesverwaltung. Insgesamt arbeiten in unseren Kammergremien 100 Personen ehrenamtlich. All unseren ehrenamtlich Tätigen an dieser Stelle: herzlichen Dank! Ich kann sie leider nicht alle namentlich aufzählen!

Die Gesellschaft wird spürbar älter. Wir leiden unter den Folgen. Es fehlen Ingenieure im Arbeitsprozess, in der Forschung und in der Wissenschaft. Darauf gibt es keine einfachen Antworten. Nach bescheidenen Anfängen hatte die Kammer vor zehn Jahren nahezu 3.000 Kammermitglieder; heute sind es 1.850. Hier gilt es weiterhin mit Klugheit und Innovationsfähigkeit nach besten Kräften gegenzusteuern. Ich setze auf das Miteinander der Generationen. Wir dürfen in unserer Gesellschaft die Erfahrungen und Kompetenzen der älteren Generation nicht brach liegen lassen. Wir müssen die Ingenieurinnen und Ingenieure mit Kompetenz halten, einbeziehen, ihnen vertrauen und ihnen vor allem Chancen geben. Mit den richtigen Ideen ist Sachsen-Anhalt eine gute Heimat für alle. Damit das so bleibt, planen wir vorausschauend für das nächste Jahrzehnt.

Erfolgreich konnte und kann die Kammer nur im engagierten Zusammenwirken von Ehren- und Hauptamt sein. Mit der Behelfslösung in der Großen Diesdorfer Straße beginnend und über die Interimslösung im Breiten Weg sowie einer längeren Zeit in der Förderstedter Straße führte unser Weg in unseren heutigen Standort, die Hegelstraße 23 in Magdeburg. Dank und Anerkennung soll auch der Geschäftsstelle entgegengebracht werden, die ganz bescheiden mit zwei Mitarbeitern, Herrn Paschke und Frau Rakut, begonnen hat und sich zum heutigen Team unter Leitung des Geschäftsführers Dr. Rainer Berger entwickelte. Die interne Organisation ist im Laufe der Jahre immer feiner und effizienter geworden. Dies war eine notwendige Voraussetzung für die gewaltige organisatorische Leistung, also die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben. Es ist nicht zuletzt die Qualität ihrer Arbeit, die der Kammer in den letzten Jahren zunehmend Gehör in den Medien und in der Politik verschafft haben. Hierauf sind wir stolz!

### **Meine Damen und Herren, wie geht es weiter, wie sieht die Kammer zukünftig aus?**

Ganz gewiss wird sein: Die Tagesthemen diktieren unsere Aufgaben – geradeso wie



**Vorstand der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt (v. l.):**

**Angelika Foerster | Conny Eggert, Vizepräsident | Ulrich Beyer | Jörg Herrmann, Präsident | Clemens Westermann | Harald Rupprecht, Vizepräsident**

heute. Die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt hat mit einem Maßnahmenbündel den Kurs in Richtung Zukunft gestellt. Dennoch gehen wir nicht zur Tagesordnung über oder schauen weg! Wir müssen uns einmischen! Und das tun wir!

Unser übergeordnetes Ziel ist es, „Ingenieurinnen und Ingenieure mit Kompetenz“ der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt zur richtigen Zeit am richtigen Ort bei den richtigen Entscheidungen verfügbar zu machen und dadurch einen Mehrwert zu generieren. Unsere dauerhafte Aufgabe ist es auch, die Berufsausübung der Kammermitglieder beständig zu erweitern, zu vernetzen, zu aktualisieren und zielgerichtet für den Ingenieurberuf und den Verbraucherschutz einzusetzen.

Unser konsequentes Verwaltungshandeln zum Nachweis einer gesetzlich festgelegten Berufs-Haftpflichtversicherung seit 2006 und das Ausstellen der Bescheinigungen zum Führen der Berufsbezeichnung Ingenieur seit 2007 sind als Erfolge in die Kammergeschichte eingegangen. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts ist die Ingenieurkammer eine Behörde; eine sogenannte zuständige Stelle.

Globalisierung und Deregulierung innerhalb der Europäischen Union stellen an Ingenieure neue und komplexe Anforderungen. Mit dem neuen Ingenieurgesetz aus dem Jahre 2009 und der Umsetzung der Europäischen Berufsanerkennungsrichtlinie zu Jahresbeginn haben wir einen ausgezeichneten Rechtsrahmen für Berufsausübung und Verbraucherschutz. Die Fachkompetenz unserer Ingenieurinnen und Ingenieure wächst mit solchen neuen Herausforderungen wie den Eurocodes, der Energieeffizienz und der Digitalisierung der Wertschöpfungsketten, insbesondere beim Planen und Bauen. Damit wird „Made in Germany (Sachsen-Anhalt)“ auch zunehmend begehrter für unsere Auslandspartner.

Nur durch eine richtungweisende Berufspolitik sachsen-anhaltischer Ingenieure der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt wird der Einzelne innerhalb dieser Entwicklung seine Position festigen und seine Möglichkeiten wahrnehmen können.

Die Novellierung des Ingenieurgesetzes Sachsen-Anhalt 2016 schafft für die Öffentlichkeit, für Verbraucher und Auftraggeber mehr Klarheit über die Qualifikation von Ingenieuren und ihre zugeordneten

Aufgaben und Dienstleistungen. Damit verbessert es den Schutz aller Verbraucher und dient vor allem auch der nachhaltigen Qualitätserhaltung für die Sicherheit, den Umwelt- und Gesundheitsschutz bei der Planung und Errichtung von Bauwerken und anderen technischen und natürlichen Systemen.

Um die Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Bereich zu verbessern, wird es der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt ermöglicht, besondere ergänzende Berufsbezeichnungen zuzuerkennen. Dies erfolgt in Anlehnung an übliche Qualitätsstandards in anderen Staaten. Das Gesetz enthält deshalb weiterhin Vorgaben zur Listenführung aus Gründen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung mit besonderen Qualifikationen, u. a. für die bundesweit gesetzlich definierte Regelung der Berufsbezeichnung „Fachingenieur“. Diese Berufsbezeichnung ist gegenwärtig in der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt auf die Berufsbereiche Energie, Wasserwirtschaft, Umwelttechnik sowie Sicherheits- und Gesundheitsschutz sowie Building Information Modeling (BIM) zugeschnitten.

Obwohl das digitale Planen, Bauen und Betreiben zweifellos ein enormes Potenzial bietet, Prozesse in der Wertschöpfungskette Bau zu verbessern, kommt es noch viel zu selten zum Einsatz. Deshalb hat die Ingenieurkammer vor einigen Wochen das BIM-Cluster Sachsen-Anhalt als ein regionales Netzwerk für das Digitale Planen und Bauen unter dem Dach der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt gegründet. Nun

können sich die Akteure in Sachsen-Anhalt auch zügig kennenlernen. Außerdem wird die Fach-Kommunikation zwischen den Clustern über die planen-bauen 4.0 GmbH und den buildingSMART e. V. unterstützt. In beiden Gesellschaften ist die Bundesingenieurkammer Mitglied, die über ihren Arbeitskreis Digitalisierung mitarbeitet.

**Für die Weiterentwicklung der „Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt – Ingenieurinnen und Ingenieure mit Kompetenz“ brauchen wir Sie: die aktiven Kammermitglieder, die Partner aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sowie die uns nahe stehenden Ingenieurverbände, -vereinigungen und -vereine.**

„Sachsen-Anhalt: Land der Ingenieure trifft Europa“ – mit dieser Botschaft präsentieren sich die neu gewählte Landesregierung und die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt in wenigen Tagen in Brüssel.

Mit einem solchen wachsenden Netzwerk werden wir gemeinsam die zukünftigen Anforderungen bewältigen.

Wenn ich heute auf die Entwicklung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt zurückblicke, auf ein Vierteljahrhundert des Wachstums und des Wandels, der Denkanstöße und der Debatten, dann bin ich voller Zuversicht: Gemeinsam können wir es schaffen, die großen Herausforderungen der Berufspolitik zu bewältigen, auch in den

kommenden Jahren. In diesem Sinne wünsche ich der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt alles Gute zum Geburtstag, weitere gute Erfolge und Blühen und Wachsen in den nächsten Jahren!



Dipl.-Ing. Jörg Herrmann  
Präsident  
der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt

# Grüßwort von Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff

zum 25-jährigen Bestehen der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt



Dr. Reiner Haseloff

Unser Heimatland Sachsen-Anhalt wird durch die Ingenieure in hohem Maße mitgeprägt. Am gelungenen wirtschaftlichen Neuaufbau nach der Wiedervereinigung hat der Berufsstand einen großen Anteil. Die vor 25 Jahren gegründete Ingenieurkammer war und ist ein unverzichtbarer Ratgeber der Landesregierung und hat maßgeblich an der Erarbeitung einschlägiger Gesetze mitgewirkt. Ich gratuliere der Ingenieurkammer zum Jubiläum und danke ihr für die engagierte Mitarbeit.

Sachsen-Anhalt profitiert auch heute noch von seiner großen Ingenieurtradition. Für diese Tradition stehen beispielsweise Namen wie Otto von Guericke, Hermann Gruson und Hugo Junkers. Es war gewiss kein Zufall, dass der Verein Deutscher Ingenieure ausgerechnet im kleinen Harzstädtchen Alexisbad aus der Taufe gehoben wurde. Im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts schlug bei uns das industrielle Herz Deutschlands. Magdeburg wurde zu einem Zentrum des Maschinenbaus, im Süden wuchsen leistungsfähige Standorte der Chemieindustrie heran. In diesem Jahr begeht Leuna sein 100. Standortjubiläum.

Ingenieure haben ein zuverlässiges Gespür für Erfindungen und Innovationen. Dafür also, was wir in Sachsen-Anhalt dringend brauchen, um die erfolgreiche Entwicklung unserer Wirtschaft fortzusetzen. Konzerne mit ihren Forschungsabteilungen fehlen uns. Umso wichtiger sind Netzwerke zwischen Unternehmen und Forschung, die Verzahnung von Wirtschaft und Wissenschaft. Solche Strukturen haben wir in den vergangenen Jahren zielstrebig entwickelt. Dieser Prozess muss weitergehen. Die Ingenieure, in den Unternehmen und in der Forschung, erfüllen dabei eine Scharnierfunktion. Die Förderung von Innovationen ist und bleibt ein wichtiger Schwerpunkt unserer Wirtschaftspolitik.

Ingenieure fallen nicht vom Himmel. Wir müssen bei jungen Menschen wieder mehr Interesse für technische Berufe wecken, Begabungen fördern und Perspektiven aufzeigen. Die Fachkräftesicherung ist eine der wirtschaftspolitischen Hauptaufgaben der kommenden Jahre. Um diese Herausforderung erfolgreich zu meistern, ist der Fachkräftesicherungspakt der richtige Rahmen.

Ich bin überzeugt, auch in den nächsten 25 Jahren werden wir es gemeinsam schaffen, unser Land erfolgreich zu gestalten. In diesem Sinne setze ich auch künftig auf eine gute Partnerschaft zwischen Ingenieurkammer und Landesregierung.

Dr. Reiner Haseloff  
Ministerpräsident  
des Landes Sachsen-Anhalt

## Grüßwort von Staatsminister Rainer Robra

Staats- und Europaminister des Landes Sachsen-Anhalt, Chef der Staatskanzlei



**Rainer Robra**

2015 haben wir das 25-jährige Jubiläum der Wiedervereinigung und der Neugründung unseres Heimatlandes Sachsen-Anhalt gefeiert. In diesem Umfeld findet eine Vielzahl anderer Jubiläen von Organisationen, Vereinen und Unternehmen statt. Auch die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt feiert ihren 25. Geburtstag. Alle diese Jubiläen zusammen sind ein Spiegelbild der gesellschaftlichen Veränderungen in unserem Bundesland nach der Wiedervereinigung. So steht die Gründung der Ingenieurkammer dafür, dass die Ingenieure ihre Angelegenheiten selbstbewusst in die eigenen Hände genommen haben.

Sachsen-Anhalt ist traditionell eine Region der Ingenieure. Mit ihrem wachen Erdgeist haben sie die Industrialisierung im 19. Jahrhundert wesentlich vorangetrieben. Maschinenbau und Chemie wurden zu wichtigen Industriezweigen und machten Mitteldeutschland zu einem Zentrum der Modernisierung. Nicht zufällig war das Harzstädtchen Alexisbad Gründungsort des Vereins der Ingenieure.

Nach 1990 waren die Ingenieure ein wichtiger Schrittmacher des wirtschaftlichen Aufbaus in Sachsen-Anhalt und seiner Öffnung für die Herausforderungen der Europäischen Union. Gemeinsam ist es uns gelungen, eine international wettbewerbsfähige Struktur zu schaffen. Unser Hauptaugenmerk für die kommenden Jahre liegt neben dem Ausbau der Exportmärkte auf der Förderung von Innovationen unserer zumeist kleinen und mittleren Unternehmen. Hierfür sind die heimischen Ingenieure ein wichtiger Partner. Die Entwicklung neuer technologischer Lösungen ist ihr tägliches Geschäft.

Den Bedarf an Ingenieuren weiter zu decken, wird nicht einfach sein. Wir müssen mehr junge Menschen in der Schule,



**v. l.: Rainer Robra, Jörg Herrmann, Dr. Rainer Berger, Conny Eggert**

in den Elternhäusern und anderswo für technische Berufe begeistern. Wir werden den erreichten Wohlstand nur halten und ausbauen können, wenn es gelingt, ausreichend Fachkräfte für unsere Wirtschaft zu gewinnen.

Ich gratuliere der Ingenieurkammer zum 25-jährigen Bestehen. Sie ist und bleibt ein wichtiger Partner der Landesregierung bei der Gestaltung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

**Rainer Robra**  
Staats- und Europaminister des  
Landes Sachsen-Anhalt  
Chef der Staatskanzlei

# Grüßwort von Dr. Horst Rehberger

zum 25-jährigen Bestehen der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt



**Dr. Horst Rehberger mit  
Prof. Dr.-Ing. Klaus Hoppe**

Mitte Oktober 1990, unmittelbar nach der ersten Landtagswahl im neuen Bundesland Sachsen-Anhalt, rief mich Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher in Saarbrücken an. Ob ich nicht Lust hätte, in „seinem“ Bundesland die Aufgabe des ersten Ministers für Wirtschaft, Technologie und Verkehr zu übernehmen. Dies sei doch viel reizvoller als ständig mit „dem Lafontaine“ im saarländischen Landtag die Klinge zu kreuzen. Nach kurzer Bedenkzeit sagte ich zu. Es wurden die aufregendsten, spannendsten Jahre meines Lebens.

Für den Transformationsprozess von der zentralistischen Staatswirtschaft zur sozialen Marktwirtschaft gab es nicht einmal in der Theorie Beispiele. Die Hinterlassenschaften von 40 Jahren Sozialismus so rasch wie möglich zu überwinden, war eine beispiellose Aufgabe. Sie erforderte einen grundlegenden Strukturwandel der Wirtschaft und zeitgleich eine neue, hoch moderne Infrastruktur. In den ersten Monaten des Jahres 1991 erarbeitete eine hochkarätig besetzte Kommission aus Vertretern aller Landesministerien ein gemeinsames Arbeitsprogramm: „Wir bauen das moderne Sachsen-Anhalt“.

Wer das moderne Sachsen-Anhalt bauen wollte, brauchte vor allem tüchtige, erfahrene und motivierte Ingenieure. Und diese gab es in großer Zahl, zumal technisches Können in Ostdeutschland generell ausgeprägter war als im Westen. Die Mangel-

wirtschaft ließ grüßen. Gab es zum Beispiel beim Automobil Probleme, fragte ein „Wessi“ nach der nächsten Autowerkstatt. Der „Ossi“ brachte seinen Trabi dagegen selbst wieder in Ordnung.

Viele ostdeutsche Ingenieure nutzten die Chancen des Umbruchs oder bewältigten den Verlust ihres bisherigen Arbeitsplatzes, indem sie sich selbständig machten. Hinzu kamen nicht wenige Ingenieure aus den westlichen Bundesländern, die am Aufbau Ost mitwirken wollten. Auf diese Weise leisteten viele Ingenieure nicht nur wichtige Beiträge zur Bewältigung des Neuaufbaus. Als Selbständige leisteten sie nicht weniger bedeutsame Beiträge zur neuen Wirtschaftsordnung: Sie wurden Teil des schnell wachsenden Mittelstands, der das Rückgrat jeder Marktwirtschaft bildet. Je schneller die Zahl der selbständigen Ingenieure wuchs, umso dringlicher war es, ihnen für ihre berufliche Arbeit eine rechtliche Grundlage zu schaffen und eine Institution ins Leben zu rufen, die sie einerseits berät und andererseits ihre Belange nach außen, gegenüber Staat und Gesellschaft, vertritt.

Da war Professor Dr. Klaus Hoppe ein Glücksfall für Sachsen-Anhalt und seine Ingenieure: Zupackend, kompetent, ein Naturtalent in Sachen PR und immer Optimismus ausstrahlend setzte er sich leidenschaftlich für den raschen Erlass eines Ingenieurgesetzes ein. Das passte vortrefflich zu unseren Plänen im Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr. Denn wir hatten den Ehrgeiz, beim Aufbau Ost mit unserem schönen, traditionsreichen Land Sachsen-Anhalt ganz vorne mit dabei zu sein. Im Dezember 1991 trat das Ingenieurgesetz Sachsen-Anhalts als erstes Ingenieurgesetz in den damals noch neuen Bundesländern in Kraft und rund ein Jahr danach nahm die erste Ingenieurkammer Ostdeutschlands unter ihrem Präsidenten Professor Dr. Klaus Hoppe ihre Arbeit auf. Dass es Sachsen-Anhalt in den ersten Jahren nach seiner Wiederbegründung geschafft hat, in Ostdeutschland beim Ausbau der Infrastruktur und bei der Wirtschaftsförderung die Spitzenposition einzunehmen, verdankt es nicht zuletzt seinen tüchtigen Ingenieuren. Den freiberuflich tätigen, die

wichtige Projekte oft Hand in Hand mit den in den Bauämtern beschäftigten Ingenieuren voranbrachten. So gelang es zum Beispiel Anfang der 90er Jahre, wiederholt Millionenbeträge, die vom Bund eigentlich für den Straßenbau in anderen neuen Bundesländern vorgesehen waren, nach Sachsen-Anhalt zu holen, weil wir mit unseren Planungen weiter waren als andere und deshalb schon mit den Baumaßnahmen beginnen konnten. Als weiteres Beispiel sei erwähnt, dass Sachsen-Anhalt 1991 mehr Investitionen in die touristische Infrastruktur auf den Weg gebracht hat als alle anderen neuen Bundesländer zusammen. Wie hätte so etwas ohne viele tüchtige Ingenieure im ganzen Land gelingen können?

Heute, im 25. Jahr des Inkrafttretens des ersten Ingenieurgesetzes in einem der ostdeutschen Bundesländer, ist nicht zu übersehen, dass sich die in den ersten Jahren höchst dynamische Entwicklung Sachsen-Anhalts nicht kontinuierlich fortgesetzt hat. Mit Sorge beobachte ich, dass die Regierungspolitik Sachsen-Anhalts – wie schon in der zweiten Hälfte der 90er Jahre – jetzt wieder von Politikerinnen und Politikern mitbestimmt wird, die notwendige Projekte der Verkehrsinfrastruktur blockieren, politisch für extrem hohe, verbraucher- und wirtschaftsfeindliche Energiekosten verantwortlich sind und unseren Braunkohlebergbau lieber heute als morgen stilllegen würden. Dahinter steckt tiefes Misstrauen gegenüber den Menschen, die unsere Umwelt zum Nutzen möglichst vieler Menschen verändern und gestalten. Dieses Misstrauen teile ich nicht. Ich setze vielmehr ganz entschieden auf die, die insbesondere als Ingenieure, als Erfinder und Entwickler den technischen und damit auch den menschlichen Fortschritt erst möglich machen.

Herzlichen Glückwunsch zum 25-jährigen Jubiläum der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt! Und den Ingenieurinnen und Ingenieuren unseres Landes viel Erfolg in den nächsten 25 Jahren!

■ Dr. Horst Rehberger

# Grüßwort von Hans-Ullrich Kammeyer

Präsident der Bundesingenieurkammer



Hans Ullrich Kammeyer

Als Präsident der Bundesingenieurkammer gratuliere ich den Mitgliedern, Vorständen und Mitarbeitern der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt ganz herzlich zum 25. Gründungsjubiläum.

Das Ingenieurwesen hat gerade in Sachsen-Anhalt eine lange und große Tradition. Die Büros der Kammermitglieder tragen mit ihren Leistungen erheblich zum wirtschaftlichen Erfolg Sachsens bei.

Mit Stolz und Genugtuung kann die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt auf ein erfolgreiches Wirken zurückblicken. Die Kammer erfüllt die vom Gesetzgeber übertragenen Aufgaben als Körperschaft des öffentlichen Rechts kompetent und zuverlässig. Sie setzt sich konsequent für die Interessen ihrer Mitglieder ein.

Innerhalb der Bundesingenieurkammer sind die Kollegen aus Sachsen-Anhalt geschätzte Partner. Die Ingenieurkammer hat viele Projekte initiiert, begleitet und tatkräftig unterstützt. Sie ist seit 2015 Mitglied im Förderverein Historische Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland. Der Gründungspräsident der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt Prof. Dr.-Ing. Klaus Hoppe war von 1995 bis 2006 Mitglied im Vorstand der Bundesingenieurkammer.

Ich bin mir sicher, dass sich die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt den kommenden Herausforderungen mit ebenso viel Engagement widmen wird, wie sie es in den zurückliegenden 25 Jahren getan hat. Die Bundesingenieurkammer wird die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt durch ihre Arbeit auf Bundes- und Europaebene bei der Erfüllung ihrer berufspolitischen Aufgaben tatkräftig unterstützen.

Ich wünsche den Ingenieurinnen und Ingenieuren Sachsens weiterhin viel Erfolg und freue mich auf die gemeinsame Zusammenarbeit.

Hans-Ullrich Kammeyer  
Präsident der Bundesingenieurkammer

## Glückwünsche von Dr.-Ing. Ralf Ruhnau

Präsident der Baukammer Berlin



Dr.-Ing. Ralf Ruhnau

Sehr geehrter Herr Präsident Herrmann, sehr geehrter Herr Geschäftsführer Dr. Berger,

Sachsen-Anhalt hat bekanntlich eine alte Ingenieurtradition. Man denke nur an Otto von Guericke, der vor rund 450 Jahren mit seinem wissenschaftlichen Experiment, den „Magdeburger Halbkugeln“, Technikgeschichte schrieb. Diese Tradition zu bewahren, hat sich die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt zur Aufgabe gemacht. Hierzu tut die Kammer alles – und das mit Erfolg. Man kann mit Fug und Recht sagen, sie ist nicht nur die Hüterin der wertvollen Ingenieurtradition im Lande. Sie versteht es auch, dieses Erbe lebendig zu halten und es den modernen Anforderungen gegenüber zu stellen.

Bildung, Forschung, Innovation und Qualität sind die Schwerpunkte, denen sich die Ingenieurkammer ganz besonders widmet. Wir Berliner Ingenieure wissen und wir schätzen das, denn wir arbeiten schon seit vielen Jahren eng und vertrauensvoll unmittelbar und auch in den Gremien der Bundesingenieurkammer für hohe Qualitätsanforderungen an das Berufsbild des Ingenieurs zusammen. Und diese Zusammenarbeit fiel uns immer leicht, denn sie wurde und wird befördert durch persönliche, kollegiale und freundschaftliche Beziehungen. Die Ingenieurkammer Sachsen-

Anhalt ist ein hervorragender Anwalt für die Belange der Ingenieure und das liegt – da sind wir sicher – vor allem an der stets wachsamem und tatkräftigen Kammerführung.

Auf uns Ingenieure kommt es in Zukunft an. Mehr vielleicht als je zuvor. Große Herausforderungen stehen bei den Themen Rohstoffe, Energie und Infrastruktur bevor. „Ihre“ sachsen-anhaltischen Ingenieure werden diese Herausforderungen gut meistern können, da sind wir uns sicher und dabei wünschen wir der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt anlässlich ihres stolzen Jubiläums weiterhin eine glückliche Hand.

Dr.-Ing. Ralf Ruhnau  
Präsident der Baukammer Berlin

Dr. Peter Traichel  
Geschäftsführer der Baukammer Berlin

## Grüßwort von Dr.-Ing. Heinrich Schroeter

Präsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau



**Dr.-Ing. Heinrich Schroeter**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Bayerische Ingenieurekammer-Bau gratuliert ihren Kolleginnen und Kollegen in Sachsen-Anhalt ganz herzlich zum 25-jährigen Bestehen ihrer Ingenieurkammer. Anfang der 1990er Jahre war die große Zeit der Gründung der Ingenieurkammern. In kurzen Abständen kam Bundesland um Bundesland eine neue Interessensvertretung der Ingenieure hinzu.

Das waren Meilensteine für die Entwicklung unseres Berufsstands. Während es damals bereits Architektenkammern gab, waren die am Bau tätigen Ingenieurinnen und Ingenieure noch ohne gesetzliche Vertretung. Zwar engagierten sich bereits viele Verbände für die Belange der Ingenieursunft. Doch eine vom Gesetzgeber eingesetzte Körperschaft des öffentlichen Rechts verfügt über andere Mittel und Möglichkeiten. Zudem war es wichtig, mit einer Stimme gegenüber Politik und Öffentlichkeit zu sprechen.

Bauen ist in Deutschland Ländersache und so hat die jeweilige Länderkammer für ihr Bundesland eine ganz besondere Bedeutung und Verantwortung. Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, können nun auf 25 Jahre zurückblicken, in denen Sie für Ihre Mitglieder viele entscheidende Projekte und Initiativen auf den Weg gebracht haben. Ich wünsche Ihnen für die nächs-

ten 25 Jahre – und alle, die danach noch kommen – weiterhin ein gutes Gespür für die Themen, die Ihren Mitgliedern auf den Nägeln brennen und die richtigen Strategien, diese im Sinne Ihrer Mitglieder und unseres Berufsstands erfolgreich anzugehen. Ich bin sicher, dass wir auch in Zukunft länderübergreifend einiges bewegen können, wenn wir die Dinge gemeinsam anpacken. Auf die Zusammenarbeit freue ich mich schon jetzt!

Doch bevor es wieder ans Arbeiten geht – feiern Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, das 25-jährige Bestehen Ihrer Kammer gebühlich. Sie haben es sich verdient!

Dr.-Ing. Heinrich Schroeter  
Präsident der  
Bayerischen Ingenieurekammer-Bau

## Grußwort von Matthias Krebs

Präsident der Brandenburgischen Ingenieurkammer



Matthias Krebs

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

es entspräche „Eulen nach Athen“ zu tragen, wenn man die besondere Verbindung zwischen den Ingenieurkammern in Brandenburg und Sachsen-Anhalt lange begründen wollte. Diese Zusammenarbeit ist einfach Tatsache, und zwar von Anfang der Gründungen an. Das liegt nicht nur an der gemeinsamen Landesgrenze und den leicht überbrückbaren Entfernungen. Es liegt nicht nur an der Größe und Struktur beider Kammern und den weit übereinstimmenden Interessen. Es liegt auch nicht nur am Status der „Großen Kammern“, den Sie und wir als Verpflichtung für die Vertretung aller Ingenieure in allen Ingenieurfachrichtungen tragen.

Es liegt vor allen an den handelnden Personen, die das Leben einer Kammer ausmachen und die Zusammenarbeit mit Anderen prägen.

Seit 25 Jahren stehen die Ingenieure von Sachsen-Anhalt mit ihrer Kammer für eine herausragende Zusammenarbeit mit uns Brandenburgern.

Auf Ebene der Ausschüsse und Fachsektionen, der Vorstände und der Geschäftsstellen schätzen wir den konstruktiven Austausch. Dafür danken wir Ihnen, den seit Jahrzehnten aktiv Beteiligten, sehr herzlich und wünschen zu Ihrem Jubiläum alles Gute. Mit dieser Erfahrung sind natürlich unsere Erwartungen an die Zusammenarbeit in den nächsten Jahren hoch. Wir freuen uns darauf und wünschen für die weitere Entwicklung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt nur das Beste.

Matthias Krebs  
Präsident der  
Brandenburgischen Ingenieurkammer

## Grüßwort von Dipl.-Ing. Harald Peter Hartmann

Erster Vizepräsident der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein



**Harald Peter Hartmann**

25 Jahre – ein Vierteljahrhundert! So lang ist die Wiedervereinigung Deutschlands nun schon her – so lang ist es her, dass in den neuen Bundesländern neue Strukturen für die freiberuflich Tätigen – so auch für die Ingenieure – geschaffen werden mussten. Von Beginn an bestanden zwischen den alten Westkammern und den seinerzeit neu entstehenden Kammern der noch jungen Bundesländer kollegiale und freundschaftliche Verbindungen. Dass man viele Dinge nur gemeinsam schaffen kann und mit gebündelten Kräften auftreten muss, um den berufspolitischen Anliegen Nachdruck zu verleihen, das mussten wir glücklicherweise nicht erst lernen – das war allen von Beginn an klar.

Ich beglückwünsche die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt zu ihrem 25-jährigen Bestehen als Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die Kammer vertritt und wahrt die Interessen nicht nur der am Bau tätigen Ingenieure, sie ist zudem dem Verbraucherschutz verpflichtet, ist kompetenter und objektiver Ansprechpartner für Behörden und weitere öffentliche Einrichtungen und sorgt dafür, dass die Leistungen von Ingenieuren in der Öffentlichkeit deutlicher wahrgenommen werden. Ein starkes Ehrenamt sowie eine gut organisierte Geschäftsstelle überwachen die Pflichten und fördern die Rechte der Mitglieder.

Die bei der Kammer gebündelte Interessenvertretung der Ingenieure ist schon aufgrund der zunehmenden Anforderun-

gen durch die Globalisierung und die Deregulierung durch die Europäische Union von besonderer Wichtigkeit. Dabei ist die Kammer des Landes Sachsen-Anhalt ein Vorbild für alle in der Bundesingenieurkammer zusammengeschlossenen Kammern: Eine noch relativ junge Kammer, doch gleichzeitig gut vernetzt, wohl etabliert und in Meinungsbildung und Fachkompetenz gefragt.

Für die Zukunft wünsche ich der Kammer Sachsen-Anhalt, all ihren Gremien, haupt- und ehrenamtlich Tätigen und allen Mitgliedern alles Gute und viel Erfolg bei den vielfältigen Aufgaben und Projekten. Die bundes- und besonders auch europaweiten (wirtschafts-)politischen Entwicklungen und Tendenzen machen deutlich, dass es ohne gute, professionelle und souveräne Lobbyarbeit auch zukünftig nicht gehen wird. In diesem Sinne freue ich mich auf die weitere gemeinsame Arbeit mit den Kollegen aus Sachsen-Anhalt und wünsche uns – erlauben Sie mir diesen schleswig-holsteinischen Akzent – immer eine Hand breit Wasser unter'm Kiel.

Dipl.-Ing. Harald Peter Hartmann  
Erster Vizepräsident  
der Architekten- und Ingenieurkammer  
Schleswig-Holstein

## Grüßwort von Dipl.-Ing. Steffan Hille

Landesvorsitzender Bund Deutscher Baumeister Landesvorstand Sachsen-Anhalt



Steffan Hille

Der Landesverband Sachsen-Anhalt des Bundes Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure begrüßt die Mitglieder der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt.

Der BDB als größter Verband aller am Bau Beteiligten, der die Architekten, Ingenieure und die Bauunternehmer zur Wahrung und Durchsetzung ihrer berufsspezifischen Interessen vereint, ist mit der Ingenieurkammer des Landes Sachsen-Anhalt seit seiner Gründung ebenfalls vor 25 Jahren eng verbunden. Seit Anbeginn wirken Mitglieder unseres Verbandes in der Vertreterversammlung und im Vorstand mit.

Die Arbeit der Ingenieurkammer möchten unsere Mitglieder nicht vermissen; sie werden weiterhin in der Kammer mitarbeiten.

Ich wünsche der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt weiter viele erfolgreiche Jahre und allen Mitgliedern berufliches und persönliches Wohlergehen.

Dipl.-Ing. Steffan Hille  
Landesvorsitzender  
Bund Deutscher Baumeister  
Landesvorstand Sachsen-Anhalt

## Grüßwort von Lutz Rätz

Geschäftsführer BWSA GROUP



Lutz Rätz

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen aller Mitarbeiter der BWSA GROUP mit ihrem Verbund aus Bildungswerk der Wirtschaft Sachsen-Anhalt, megalern Bildungswerk und Business Academy möchte ich der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt ganz herzlich zu ihrem 25-jährigen Jubiläum gratulieren und mich aus diesem Anlass auch für die langjährige gute Zusammenarbeit bedanken.

Seit vielen Jahren ist uns die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt ein wichtiger und verlässlicher Partner. Insbesondere bei Themen wie Fachkräftesicherung im Ingenieurbereich, Nachwuchsgewinnung im MINT-Bereich oder der beruflichen Weiterbildung arbeiten die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt und das Bildungswerk der Wirtschaft Sachsen-Anhalt (BWSA) e. V. Hand in Hand. So entwickelten wir beispielsweise vor einigen Jahren gemeinsam mit weiteren Akteuren wie Staatskanzlei und Investitionsbank Sachsen-Anhalt sehr erfolgreich erste Ideen, Partnerschaften und Strukturen zur Gewinnung ausländischer Fachkräfte für den sachsen-anhaltischen Arbeitsmarkt. Gern begleiten und unterstützen wir auch jährlich den „Tag der Ingenieure Sachsen-Anhalt“. Besonders gefreut haben wir uns dabei im letzten Jahr über die Auszeichnung des Pretziner Wehrs, welchem als erstes Bauwerk in Sachsen-Anhalt der Titel Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland verliehen wurde.

Wir bauen auch in Zukunft auf einen regen Austausch und ein partnerschaftliches Miteinander, denn die Herausforderungen, die mit Digitalisierung und technolo-

gischem Wandel oder kurz Industrie 4.0, zunehmender Globalisierung und demografischem Wandel einhergehen, erfordern ein innovatives Schnittstellenmanagement und verlässliche Kooperationen. Der technologische und strukturelle Wandel verändert Berufsbilder, Anforderungen und Standards. Zugleich sind berufliche Flexibilität, Umschulungen, Aus- und Wiedereinstiege Teil einer neuen Normalität. Damit Veränderungen nicht zu unerwünschten Einbrüchen führen, sind individuelle und bedarfsgerechte Qualifizierungsangebote sowie eine zukunftsweisende Personal- und Organisationsentwicklung in den Unternehmen notwendig. Dabei möchte die BWSA GROUP auch zukünftig verlässlicher Partner und Impulsgeber für die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt und ihre Mitglieder sein. Wir wünschen der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt für die Zukunft alles Gute und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Lutz Rätz  
Geschäftsführer BWSA GROUP

## Grüßwort von Dr.-Ing. Uwe Gründler

Geschäftsführender Vorsitzender des REFA-Landesverbandes Sachsen-Anhalt



**Dr.-Ing. Uwe Gründler**

Die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt ist dem REFA-Verband für Arbeitsgestaltung, Betriebsorganisation und Unternehmensentwicklung ein wichtiger Partner bei der fachspezifischen Weiterbildung der Ingenieure im Land.

Dies haben seit vielen Jahren auch die Studierenden an den Universitäten und Hochschulen im Land erkannt. Immer mehr Absolventen können neben ihrem Bachelor- bzw. Masterabschluss auch Wissen zu REFA-Methoden und REFA-Standards vorweisen.

In der Zusammenarbeit mit der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt war der REFA-Verband in der Vergangenheit und wird auch in der Zukunft ein enger, zuverlässiger und kompetenter Partner sein, wenn es um die Bewältigung der Herausforderungen des demografischen Wandels und um die Unterstützung der Unternehmen der Region bei Vermittlung und Umsetzung der Strategie Industrie 4.0 geht. Gemeinsam werden wir „Neues Lernen“ und die praxisnahe Vermittlung von anwendungsbereitem Wissen fördern. Dazu dienen letztendlich auch solche jährlichen Veranstaltungen wie der „Tag der Ingenieure“.

Als starke Interessenvertretung sachsen-anhaltischer Ingenieure aller Ingenieurfachrichtungen hat sich die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt in den letzten 25 Jahren zu einer anerkannten Institution entwickelt, als Interessenvertretung seiner Mitglieder gegenüber der Landesregierung sowie Einrichtungen in Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Diese lohnende Zielsetzung ist eine anspruchsvolle Aufgabe auch für die nächsten 25 Jahre!

Der REFA-Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. gratuliert der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt ganz herzlich zu ihrem 25-jährigen Gründungsjubiläum, wünscht der Ingenieurkammer immer zufriedenstellende Projekte und freut sich auf viele weitere Jahre der gemeinsamen Zusammenarbeit.

Dr.-Ing. Uwe Gründler  
geschäftsführender Vorsitzender  
des REFA-Landesverbandes  
Sachsen-Anhalt

## Grüßwort von Prof. Dr.-Ing. Mirko Peglow

Vorsitzender VDI Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.



Prof. Dr.-Ing. Mirko Peglow

### Ingenieurkammer und Verein Deutscher Ingenieure in Sachsen-Anhalt immer in enger Kooperation

Der VDI und das Ingenieurwesen in Sachsen-Anhalt blicken auf eine lange und erfolgreiche Tradition zurück. Vor 25 Jahren, als die Ingenieurkammer gegründet wurde, herrschte Aufbruchsstimmung in Sachsen-Anhalt. Die Wiedervereinigung Deutschlands ermöglichte auch die Wiedergründung der VDI-Bezirksvereine in den neuen Bundesländern. Allerorten waren engagierte Ingenieure am Wiederaufbau der maroden Wirtschaft beteiligt. Gleichzeitig basieren die heutigen Strukturen auf Traditionen, denen sich die Ingenieure Sachsen-Anhalts verpflichtet fühlen.

Das Bundesland Sachsen-Anhalt ist das Geburtsland des VDI, dessen konstituierende Veranstaltung am 12. Mai 1856 in Alexisbad stattfand. Es spricht für den konzeptionellen Weitblick der Gründer, dass bis heute die damals geschaffenen Grundsätze für die regionalorientierte Arbeit gelten. Die Bezirksvereine des VDI sollten von Beginn an eng mit der örtlichen Industrie zusammenwirken, unmittelbar vor Ort den fachlichen Erfahrungsaustausch und die berufliche Weiterbildung ermöglichen und der Geselligkeit dienen.

Auch anlässlich der Feier des 25-jährigen Bestehens der Ingenieurkammer zeigt sich, dass Wissens- und Erfahrungsaustausch über institutionelle Grenzen hinausgeht. Gemeinsam mit zwölf Ingenieurverbänden, -vereinen und -vereinigungen aus Sachsen-Anhalt lädt die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt am 8. Juni 2016 zum „Tag der Ingenieure Sachsen-Anhalt“ in

das Gesellschaftshaus Magdeburg ein. Schwerpunktthema ist das Ingenieurgesetz in Sachsen-Anhalt – und damit das 25-jährige Bestehen der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt.

Wir sind sehr erfreut und dankbar, dass der VDI in die Novellierung des Ingenieurgesetzes Sachsen-Anhalts eingebunden wurde – für uns ein Zeichen der Anerkennung und des Bestrebens nach partnerschaftlicher Zusammenarbeit. Bereits im Jahr 2014, anlässlich des 6. VDI-Forums | Wirtschaft | Wissenschaft zum Schwerpunkt „Wissensakquisition für Unternehmen“ wurden Problemstellungen zur Novellierung des Ingenieurgesetzes Sachsen-Anhalts herausgearbeitet. Auch in den weiteren Prozess, einschließlich des Dialogs im zuständigen Wirtschaftsministerium, hielt uns die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt stets eingebunden.

Prof. Dr.-Ing. Mirko Peglow  
Vorsitzender VDI Landesverband  
Sachsen-Anhalt e. V.

# Grüßwort von Dipl.-Ing. M.Eng. Achim Dombert

Landesvorsitzender VDV-Landesverband Sachsen-Anhalt



**Achim Dombert**

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Landesvorsitzender des VDV (Verband Deutscher Vermessungsingenieure) e.V. möchte ich der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt zum 25-jährigen Bestehen herzlich gratulieren.

Der VDV als Gründungsmitglied im Ingenieurrat freut sich besonders gemeinsam auf ein Vierteljahrhundert gemeinsame Arbeit zurückzuschauen. Nach der Wende ging es hauptsächlich darum, neue Strukturen für verschiedene Ingenieurleistungen gemeinsam zu erarbeiten. In den letzten sechs Jahren war ich persönlich oft in verschiedene Projekte der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt eingebunden. Besonders möchte ich die gute Organisation des „Tages der Ingenieure“ hervorheben.

Eine gute Öffentlichkeitsarbeit ist gerade wegen des, durch den demografischen Wandel der Gesellschaft, drohenden Nachwuchsmangels besonders wichtig. Auch auf den Ausschuss zum Führen der Berufsbezeichnung Ingenieur kommen aufgrund des aktuellen Tagesgeschehens neue Herausforderungen zu. Zuletzt wurden durch die Novellierung des Ingenieurgesetzes hierfür wichtige Voraussetzungen geschaffen.

Ich bin überzeugt, dass gemeinsam mit der Ingenieurkammer auch die neuen Herausforderungen der Zukunft gemeistert werden können. Nach dem Motto: „Kein Ding ohne Ing.“

Dipl.-Ing. M.Eng. Achim Dombert  
Landesvorsitzender  
VDV-Landesverband  
Sachsen-Anhalt

# Grüßwort von Carola Schaar

Präsidentin der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau



Carola Schaar

Zum 25-jährigen Bestehen der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt gratuliere ich im Namen der Industrie- und Handelskammer herzlich und danke ausdrücklich für die sehr gute fachliche Zusammenarbeit von Anfang an.

Ob „Tante Ju“, der erste Farbfilm der Welt oder die schönen Beine schmückenden Perlonstrümpfe – die Industrie- und Technikgeschichte Sachsen-Anhalts ist reich an bahnbrechenden Erfindungen und technischen Entwicklungen. Ohne Ingenieure gäbe es diese genauso wenig wie viele traditionsreiche Industrieunternehmen.

Ingenieure sind die Experten auf dem Gebiet der Technik, die Neues entwickeln und Bestehendes mit viel Geschick und Einfallsreichtum am Laufen halten – ganz so wie das lateinische ingenium für „sinnreiche Erfindung“ oder „Scharfsinn“ steht. Eben dieser Scharfsinn ist auch heute noch gefragt. Die technologischen Entwicklungen erfahren gerade durch die zunehmende Digitalisierung einen gewaltigen Umbruch – dafür sind Programmierer genauso wichtig wie Ingenieure, und zwar im Miteinander. Und für eine erfolgreiche Zukunft Sachsen-Anhalts brauchen wir noch mehr solcher gut ausgebildeten innovativen Köpfe.

Die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt hat mit ihrem breiten Engagement in den vergangenen 25 Jahren einen besonderen Beitrag zur Entwicklung unseres Landes geleistet und wird dieser großen Verantwortung gewiss auch in Zukunft gerecht werden. Vor allem mit ihrem großen Engagement auf dem Gebiet der Nachwuchssicherung leistet die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt einen entscheidenden Beitrag zur Bewahrung und Weiterentwicklung der herausragenden Ingenieurtradition in

Sachsen-Anhalt. Eine wichtige Herausforderung ist es deshalb, möglichst viele Mädchen und Jungen so früh wie möglich für Naturwissenschaft und Technik zu begeistern. Dieser Herausforderung stellen sich Ingenieurkammer und IHK gleichermaßen.

Die Berufsbezeichnung „Ingenieur“ steht für Fachwissen und Qualität. Die Ingenieurkammer setzt sich deshalb als berufsständische Selbstverwaltungseinrichtung und Interessenvertretung engagiert für den Schutz dieser Berufsbezeichnung und in vielfältiger Weise für die Qualitätssicherung im Ingenieurberuf ein. In den vergangenen 25 Jahren wurden dabei die verschiedensten Herausforderungen verantwortungsvoll und vor allem erfolgreich gemeistert. Erinnerung sei nur an die Anerkennung von alten Abschlüssen oder die Anpassung an neue Ausbildungsinhalte und Studienformen infolge des Bologna-Prozesses.

Die vergangenen 25 Jahre haben die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt und ihre Mitglieder erfolgreich gemeistert. Mögen viele hochqualifizierte Ingenieure mit ihren „sinnreichen Erfindungen“ auch weiterhin zu einem lebenswerten und erfolgreichen Sachsen-Anhalt beitragen. Dafür wünsche ich gutes Gelingen und viel Erfolg auch für die nächsten Jahre. Ich freue mich auf eine weitere gute und erfolgreiche Zusammenarbeit!

A handwritten signature in black ink that reads 'C. Schaar'.

Carola Schaar  
Präsidentin der Industrie- und  
Handelskammer Halle-Dessau

# Grüßwort von Klaus Olbricht

Präsident der Industrie- und Handelskammer Magdeburg



**Klaus Olbricht**

Im Namen des Präsidiums und der Hauptgeschäftsführung der Industrie- und Handelskammer Magdeburg gratuliere ich der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt zu ihrem 25-jährigen Jubiläum. Ich kann heute mit Fug und Recht sagen: Wir haben nach der politischen Wende in der DDR gemeinsam einen erfolgreichen Weg beschritten. Beide Kammern mit ihren insgesamt mehr als 50.000 Mitgliedern sind nicht nur Interessenvertreter der einheimischen Wirtschaft gegenüber Verwaltung und Politik. Wir sind unseren Unternehmen zuverlässige Dienstleister. Wir sind Mitstreiter und Wegbegleiter – auch jenseits des kräftezehrenden Tagesgeschäfts. Ich erinnere nur an das zu einer guten Tradition gewordene, jährlich stattfindende Treffen der Wirtschaft. Hier kommen Unternehmerinnen und Unternehmer auch privat ins Gespräch, viele lernen sich neu kennen, andere vertiefen manch gemeinsamen Gedanken.

Das ist gelebtes Unternehmertum. Deswegen ist mir vor der Zukunft nicht bange. Ja, wir stehen etwa bei der Sicherung unseres Fachkräfte- und Ingenieurnachwuchses vor großen Herausforderungen. Die Unternehmen in Sachsen-Anhalt brauchen bis zum Jahr 2020 fast 80.000 neue Fachkräfte. Wir müssen uns auf einen harten Verteilungskampf einstellen. Viele Fachkräfte werden zu attraktiven Konditionen von Unternehmen in anderen Bundesländern abgeworben. Viele Studenten haben schon vor ihrem Abschluss einen Arbeitsvertrag in der Tasche. Und diesen wahrlich nicht immer von einer Firma aus Sachsen-Anhalt.

Aber genauso deutlich sage ich auch: Wir werden die große Aufgabe mit einer großen Anstrengung meistern. Davon bin ich fest überzeugt. Ob es der Außenwirtschaftstag, die Maschinenbautage, Berufsfindungs-, Weiterbildungsmessen oder andere gemeinsame Veranstaltungen sind – die Industrie- und Handelskammer Magdeburg und die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt machen bereits viele Angebote. Und es werden ihrer noch mehr sein. Ich freue mich, Sie dabei an meiner, an unserer Seite zu wissen.

Klaus Olbricht  
Präsident der Industrie- und Handelskammer Magdeburg

## Grüßwort von Thomas Keindorf

Präsident der Handwerkskammer Halle (Saale)

Foto: Handwerkskammer Halle (Saale)



**Thomas Keindorf**

### „Ein erfolgreiches Gespann – Ingenieure und Handwerk“

Die Herkunftsbezeichnung „Made in Germany“ sollte im vorletzten Jahrhundert deutsche Produkte im Ausland kennzeichnen. Was zunächst als Erschwernis zum Markteintritt gedacht war, wandelte sich alsbald zum Gütesiegel deutscher Ingenieurkunst.

Auch im 21. Jahrhundert ist das Können der deutschen Ingenieure weltweit und natürlich auch in unserem Land gefragt. Im Binnenmarkt werden die Ideen und Pläne der Ingenieure der verschiedensten Fachrichtungen oft durch Handwerksunternehmen zum Leben erweckt. Diese Symbiose aus Planern und Machern sorgt dafür, dass Innovationen zeitnah Gestalt annehmen können. Dabei können die Ingenieure auf das Können und die Erfahrung der Meisterinnen und Meister in den 14.400 Handwerksunternehmen in unserem Kammerbezirk setzen. Und mehr noch – die Zahl der Ingenieure, die als handwerklicher Betriebsleiter oder Inhaber selbst ein Handwerksunternehmen führen, ist im letzten Jahrzehnt stetig gestiegen. Hier entstanden viele innovative Unternehmen, die Idee und Umsetzung unter einem Dach vereinen können.

Die Ingenieurkammer als Interessenvertreterin gegenüber Landesregierung, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung füllt eine wichtige Schnittstelle aus, denn sie kanalisiert die Wünsche und Forderungen ihrer Mitglieder, die erst durch die Kraft des Verbandes an Gewicht gewinnen. In den zweieinhalb Jahrzehnten ihres Bestandes hat sie diese Aufgaben stets kraftvoll und akzentuiert wahrnehmen können, was ihr den Respekt und die Anerkennung anderer Verbände eingebracht hat.

Im Namen der Unternehmen des Handwerks im Bezirk der Handwerkskammer Halle darf ich den Mitgliedern der Ingenieurkammer herzlich zum Vierteljahrhundert des Bestehens gratulieren. Ich freue mich auf eine Fortsetzung der gedeihlichen Zusammenarbeit.

Thomas Keindorf  
Präsident der Handwerkskammer  
Halle (Saale)

# Grußwort von der Handwerkskammer Magdeburg

zum 25-jährigen Bestehen der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt



Burghard Grupe und Hagen Mauer

## „Gemeinsam erfolgreich für die Wirtschaft in Sachsen-Anhalt“

Als sich im Jahr 1991 im Bundesland Sachsen-Anhalt die Ingenieurkammer gründete, war für uns im Beitrittsgebiet alles neu. Neues lang ersehntes Geld, Hoffnung auf effizientere Strukturen, veränderte Vorschriften und das Wichtigste, deutlich mehr Möglichkeiten für alle. Das ist jetzt schon über 25 Jahre her und erscheint uns doch, als wäre es erst gerade gestern gewesen. Die aufregenden Tage der Wende sind zu nicht weniger aufregenden Tagen zeitgemäßer Wirtschaftstätigkeit geworden. Und so wie die Ingenieure ihre Tätigkeitsfelder ständig weiter entwickeln, gilt auch das Handwerk als stabiler Wirtschaftsfaktor in schwierigen Zeiten.

Die Handwerkskammer Magdeburg und die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt haben im Jahr 2009 mit einem Kooperationsvertrag zwischen beiden Kammern einen zukunftsweisenden Weg beschritten. Seit dem wird dieser Vertrag von beiden Seiten gleichermaßen mit Leben erfüllt. Ziel der Zusammenarbeit ist es, auf dem modernsten Stand der Technik zukunftssichere Produkte und Dienstleistungen aus einer Hand anzubieten. Denn das, was Ingenieure berechnen und planen, führen Handwerksmeister und Gesellen in höchster Qualität aus.

Diese fruchtbare Zusammenarbeit nutzt nicht nur dem einzelnen Auftraggeber, sondern sichert letztendlich auch die Zukunft unserer Gesellschaft.

Im Namen aller Handwerksbetriebe im Kammerbezirk der Handwerkskammer Magdeburg gratulieren wir herzlich den Mitgliedern der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt zum 25-jährigen Bestehen und freuen uns auf die weitere partnerschaftliche und erfolgreiche Zusammenarbeit.

*Hagen Mauer*

Hagen Mauer  
Präsident der  
Handwerkskammer Magdeburg

*Burghard Grupe*

Burghard Grupe  
Hauptgeschäftsführer der  
Handwerkskammer Magdeburg

# Wir sagen „Danke“

für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung

Die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt sagt allen Mitveranstaltern und Sponsoren recht herzlichen Dank für ihr Engagement und ihre Unterstützung zum „Tag der Ingenieure 2016“

**Allianz** 

Allianz Generalvertretung  
Reinhard Karbaum  
Schönebeck/Elbe

**BRANDT & WANGLER**

GROUP  
**BWSA**

**DKB**  
Deutsche Kreditbank AG

**DKV**  
Deutsche Krankenversicherung

Landesinitiative  
**Fachkraft im Fokus**  
Sachsen-Anhalt

**HDI**

**DWA**   
Klare Konzepte. Saubere Umwelt.  
Landesverband Nord-Ost

**AV**  
Architekten- und Ingenieur-Verein  
zu Magdeburg von 1876 e.V.

**BDB** Bund Deutscher Baumeister  
Architekten und Ingenieure e.V.

  
**BDVI**  
Bund der Öffentlich bestellten  
Vermessungsingenieure e.V.

**BWK** Bund der Ingenieure  
für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft  
und Kulturbau (BWK) e.V.

25 Jahre

Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt

# TAG DER INGENIEURE 2016



## VSVI

Vereinigung der Straßenbau-  
und Verkehrsingenieure  
Sachsen-Anhalt e.V.

### IMPRESSUM

**Herausgeber**  
Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt  
Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Hegelstraße 23, 39104 Magdeburg

Tel.: 0391 62889-0  
Fax: 0391 62889-99  
E-Mail: [info@ing-net.de](mailto:info@ing-net.de)  
Internet: [www.ing-net.de](http://www.ing-net.de)

**Geschäftsführer**  
Dr. Rainer Berger  
**Redaktion**  
Dipl.-Ing. Ök. Susanne Rabe

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers dar. Die Beilage ist Bestandteil des DIB.

# Programm

zum „Tag der Ingenieure Sachsen-Anhalt 2016“ am 08.06.2016  
mit Festveranstaltung – 25 Jahre Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt

<b>11:00 Uhr</b>	Musikalische Eröffnung der Festveranstaltung	<b>12:10 Uhr</b>	Festrede des Ministers für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt a. D., Ehrenmitglied der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt Dr. Horst Rehberger „Das erste Ingenieurgesetz in den neuen Bundesländern – Der Beginn einer neuen Ära für die gesellschaftliche Anerkennung des Berufstandes der Ingenieure“
<b>11:10 Uhr</b>	Begrüßung und Moderation Dipl.-Ing. Jörg Herrmann Präsident der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt	<b>12:30 Uhr</b>	Festrede des Chefs der Staatskanzlei und Ministers für Europa- und Medienangelegenheiten des Landes Sachsen-Anhalt, Ehrenmitglied der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt Rainer Robra „Europafähigkeit des Ingenieurgesetzes Sachsen-Anhalt – Gemeinsames Anliegen der Ingenieurkammer und der Landesregierung Sachsen-Anhalt“
<b>11:20 Uhr</b>	Grüßwort der Landesregierung Sachsen-Anhalt Dr. Reiner Haseloff (angefragt) Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt	<b>12:50 Uhr</b>	Musik
<b>11:30 Uhr</b>	Festvortrag des Staatssekretärs des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur Rainer Bomba „Digitalisierung: Das Werkzeug durch Ingenieure sinnvoll einsetzen“	<b>13:00 Uhr</b>	Grillbuffet
<b>11:50 Uhr</b>	Musik		
<b>12:00 Uhr</b>	Grüßwort der Bundesingenieurkammer Dipl.-Ing. Hans-Ullrich Kammeyer Präsident der Bundesingenieurkammer		

## Parallelveranstaltungen: Workshops, Foren, Ausstellung

<b>14:00 Uhr</b>	<b>Workshop IK ST:</b>	<b>Workshop REFA:</b>	
15:00 Uhr	„Entwicklung der deutsch-mongolischen Zusammenarbeit am Beispiel regionaler Ingenieurbüros“	„Auswirkungen der Digitalisierung auf die Personalentwicklung sowie auf die Aus- und Weiterbildung im Unternehmen“	
<b>16:00 Uhr</b>			<b>Sektempfang</b>
17:00 Uhr			<b>VDI-Ingenieurforum 2016</b> im Rahmen des „Ingenieurtages Sachsen-Anhalt“ 8. VDI-FORUM   WIRTSCHAFT   WISSENSCHAFT
<b>18:00 Uhr</b>			„Kunst und Technik/Ingenieurkunst in der Medizin – Ein Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität?“
<b>18:00 Uhr</b>	Buffet		
<b>gegen 19:00 Uhr</b>	Veranstaltungsende „Tag der Ingenieure Sachsen-Anhalt“		